



Schwarzplan Biberist 1:10000



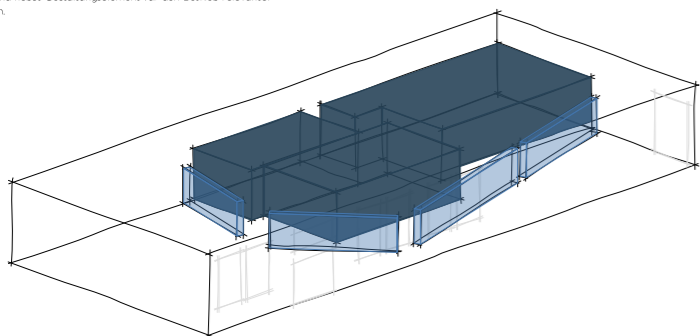
Situationsplan Areal Papieri 1:2000



HIAG AG Situationsplan Vision 2035

In der ehemaligen Schneidehalle der Papieri in Biberist entsteht ein neues Bistro. Für diesen Raum markiert die Eröffnung des Bistros «Werk 1» ein Zwischenschritt, bevor das gesamte Gebäude einer Renovation unterzogen wird. Hierbei vereint das Bistro den historischen, industriellen Charakter mit einer einladenden Atmosphäre zum Verweilen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Anpassbarkeit, Rückbaubarkeit und Wiederverwendbarkeit. Mit einem Blick in die Zukunft werden sämtliche Eingriffe mit Bedacht vorgenommen. Dank der Verwendung rückführbarer Systeme könnte das Bistro ohne größere Spuren wieder entfernt werden. Die Auswahl der Materialien erfolgt mit dem Gedanken an ihre spätere Wiederverwendung. Die drei funktionalen Volumina werden durch schräge Regale vom Gästebereich separiert und schaffen spannende Zwischenräume. Die Regale sind neben Gestaltungselement für den Betrieb relevanter Stauraum.

**anpassbar
rückbaubar
wiederverwendbar**

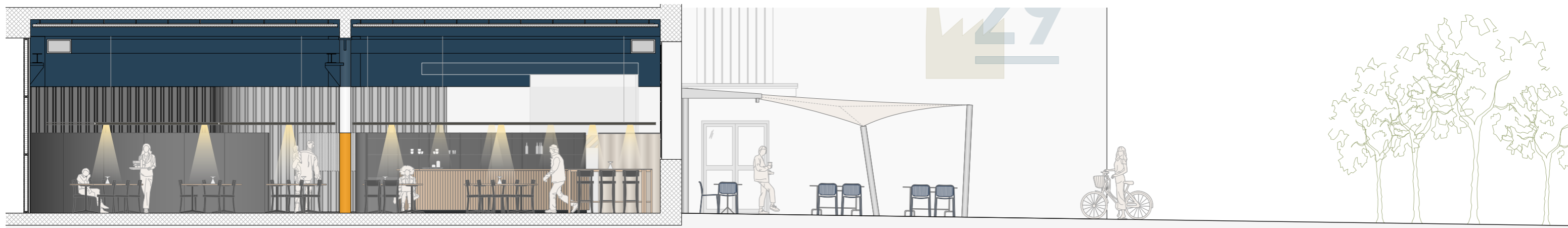


Konzept räumliche Umsetzung

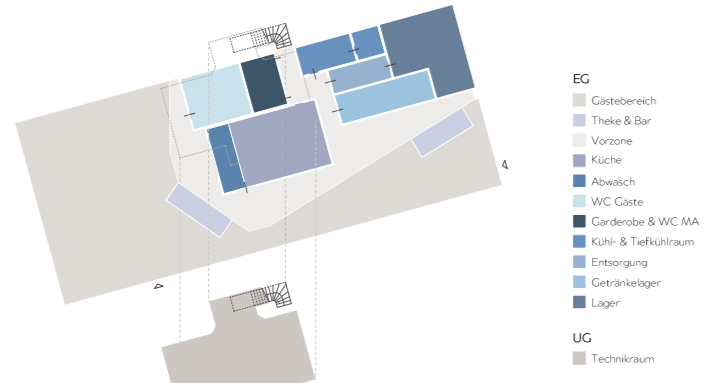
WERK 1

Gastronomie in der ehemaligen Papieri Biberist

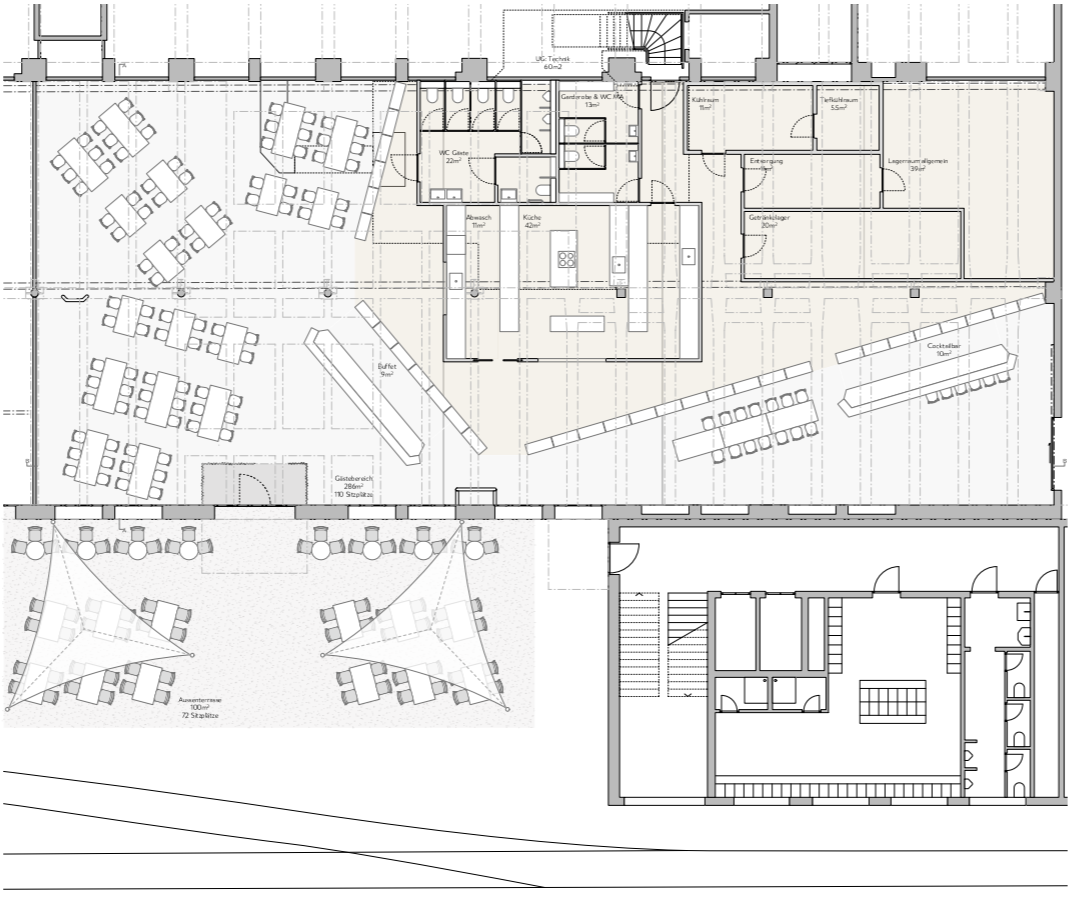




Schnitt A-A 0 2,5 5m



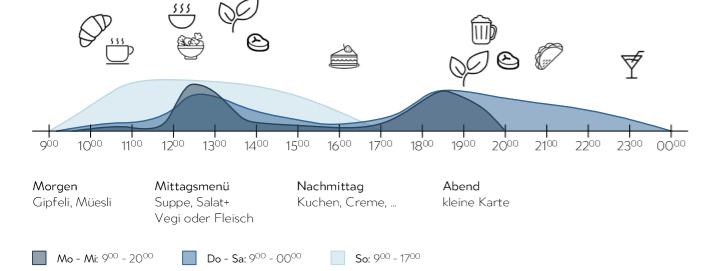
Schema Raumprogramm



Grundriss 1:100

regional
persönlich
hausgemacht

Im Bistro «Werk 1» werden hausgemachte Speisen angeboten. Morgens kann zwischen kleinen Backwaren und einem frischen Müesli gewählt werden. Zur Mittagszeit stehen zwei köstliche Menüs zur Auswahl, die jeweils mit einer Suppe und einem Salat serviert werden. Dabei kann zwischen einem vegetarischen und einem Fleischgericht gewählt werden. Am Nachmittag gibt es eine kleine Auswahl an hausgemachten Gebäcken. Abends wird eine kleine, aber feine Speisekarte angeboten. Das Bistro öffnet täglich seine Türen, wobei die Öffnungszeiten variieren. Mit seiner breit gefächerten Nutzergruppe von Handwerkern über Sportbegeisterte bis hin zu den Einwohnern des Dorfes bietet es für jeden das Passende - sei es ein schnelles Mittagessen oder eine gemütliche Nachmittagspause.



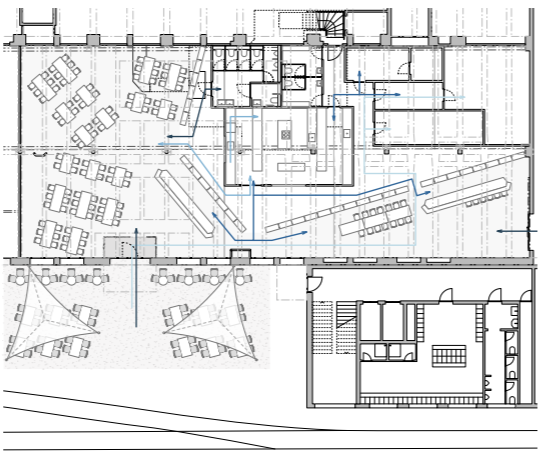
Schema Angebot & Tagesbelegung

anpassbare & rückbaubare Intervention

langfristig nachhaltig

auf zukünftige Nutzungen & Bedürfnisse mit vertretbarem Aufwand eingehen

Das Ziel ist eine anpassbare und rückbaubare Intervention zu planen. Sie soll langfristig nachhaltig sein und auf zukünftige Nutzungen und Bedürfnisse mit vertretbarem Aufwand eingehen können. Um dies zu erreichen, werden die Leichtbauwände, sowie die Regale verschraubt oder gesteckt. So können sie bei Bedarf wieder auseinander gebaut und an einem anderen Ort eingesetzt werden. Die Regale sind zugleich Stauraum und Abtrennung. Sie grenzen den Back-of-House- vom Front-of-House-Bereich ab. Wesentlich ist auch die Systemtrennung, damit allfällige Reparaturen oder der Ersatz von einzelnen Bauteilen ohne das Zerstören von anderen Teilen erfolgt. Folglich werden die Lüftungskanäle, wie auch Elektroleitungen sichtbar an der Decke geführt. Die Materialwahl und deren Einsatz erfolgen so, dass die Materialien nach dem Rückbau wiederverwendet werden können. Die Möbel sind alle freistehend, damit sie individuell platziert werden können, um so verschiedene Bedürfnisse zu erfüllen.



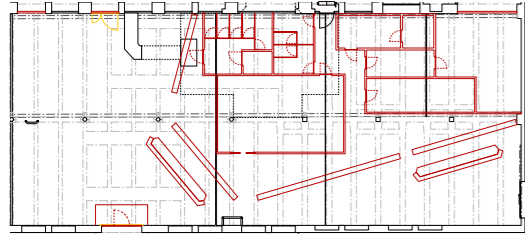
Schema Abläufe 1:200

Durch die schräge Anordnung der Regale wird der Gästebereich zentriert. Auf der linken Seite befindet sich ein Barbereich, der abends in Betrieb ist. Neben dem Barbereich lädt ein grosser Hochtisch zum gemeinsamen Verweilen ein. Im Gastraum auf der rechten Seite sind vorne am Fenster Hochtische, um die Aussicht nach draussen zu geniessen. Die Tische greifen die Schrägen der Regale auf und brechen damit ebenfalls die Raster des Raumes. Diese Anordnung schafft spannende Blickachsen. Durch die veränderte Ausrichtung der Tische wird der grosse Gastraum in kleinere, einladende Bereiche zentriert. Die Gäste erreichen ihn direkt vom Haupteingang her. Der Barbereich wird hauptsächlich von der Padel-Halle her erschlossen. Die Vorzone zwischen den Kuben und dem Gästebereich wird von den Mitarbeitenden genutzt, um kurze und effiziente Wege zur Küche und zum Lager zu haben. Durch die Kombination von Abwasch und Küche in einem Kubus sind die Wege der Teller effizient. Die Anlieferung erfolgt über den Haupteingang und den Barbereich in den Lager-Kubus.

- Gäste
- Mitarbeitende
- Teller
- Anlieferung

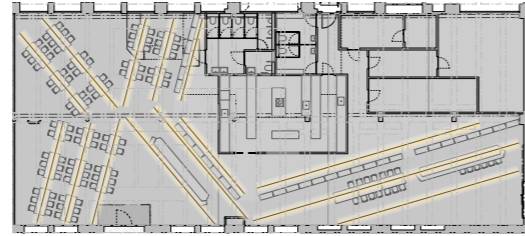


Das Konzept zielt darauf, möglichst wenige Eingriffe in den Baubestand vorzunehmen, insbesondere nicht in die tragende Struktur. Nur die Eingangstür wird ersetzt und wenige Leichtbauwände in ihrer Position versetzt. Die eingebauten Volumen fügen sich in den Bestand ein, ohne ihn zu beschädigen. Alle eingebauten Elemente sind selbsttragend, sodass die Decke lediglich für gebäudetechnische Installationen genutzt wird.



Schema Abbruch - Neu 1200

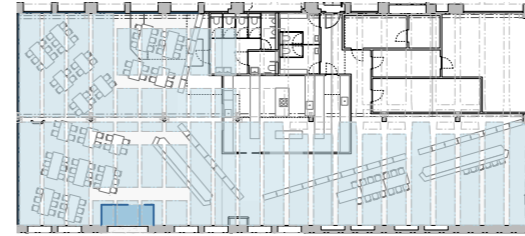
Die linearen Leuchten unterstützen das Gestaltungskonzept der Schrägen und betonen diese wirkungsvoll. Mit dem Move it system von XAL wird ein vollumfängliches flexibles System eingebaut. Die Schienen pendeln von der Decke und können je nach Bedarf bestückt werden. Die Ein-



Schema Kunstlicht 1200

sätze lassen sich durch Magnete einsetzen und entfernen. Durch den indirekten Lichtanteil wird zudem die Decke beleuchtet. Als Ergänzung zu dieser technischen Beleuchtung werden die Tische mit Tischleuchten ausgestattet. Alle Leuchten im Gastraum sind dimmbar und 2700 Kelvin.

Durch die schrägen Regale wird ein Flatterecho fast im gesamten Raum verhindert. Ausschließlich ganz links könnte es auftreten. Um dies zu verhindern, wird an der Wand ein Akustikputz aufgetragen. Dieser wird ebenfalls an der Wand zum Velocaden angebracht, um die Nachhallzeit

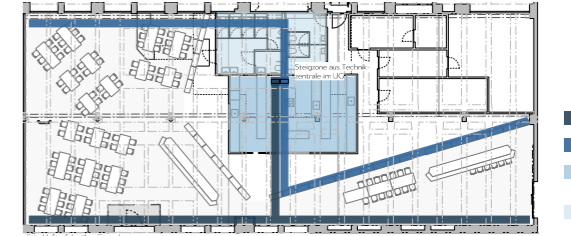


Schema Akustik 1200

- Basew natural Akustikputz
- Vorhang
- Teppich
- Heradestig Superfine Holzwole-Akustikplatte

Die Frischluftzufuhr erfolgt links über die Fassade im Gästebereich wird die Zuluft dann entlang der Fassade über Drahtsilisse zugeführt. An der hinteren Wand und im Barbereich oberhalb der Regale wird die Abluft angesaugt. Beide Lüftungskanäle führen über eine Steigzone

in den Keller zur Technikzentrale. Die Lüftung für die WC-Anlage sowie die Küche werden jeweils separat geführt. Die Abluft wird über das Dach nach draußen gebracht. Geheizt wird mittels Radiatoren oder Bodenkonvektoren entlang der Fassade.



Schema Klima 1200

- Zuluft
- Abluft
- separate Anlage Küche, Zu- & Abluft
- separate Anlage WC, nur Abluft





Schnitt B-B



Material- & Möbelkonzept BOH & Barbereich

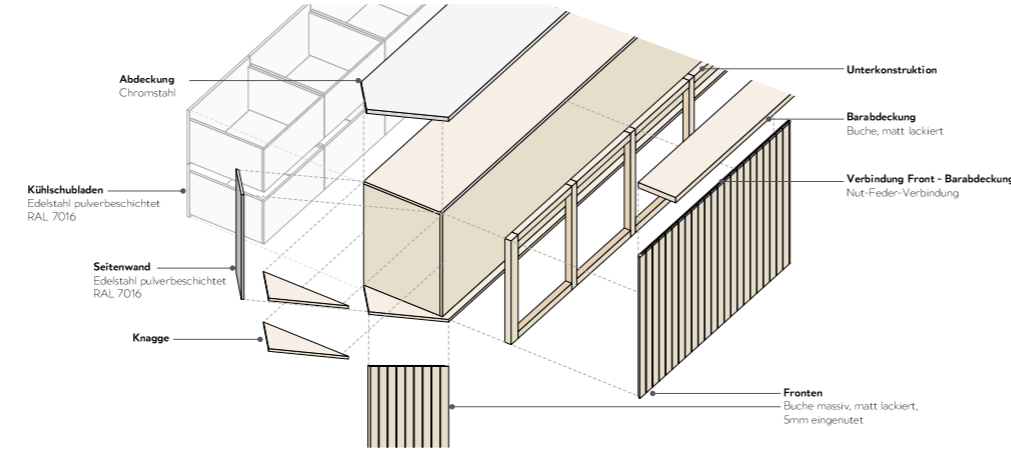


Material- & Möbelkonzept Gastraum

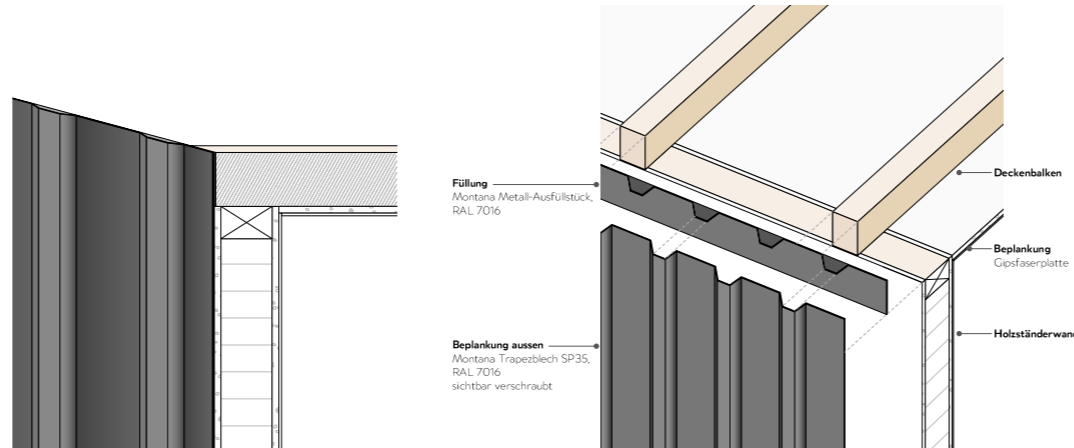


Möbelkonzept Aussenraum

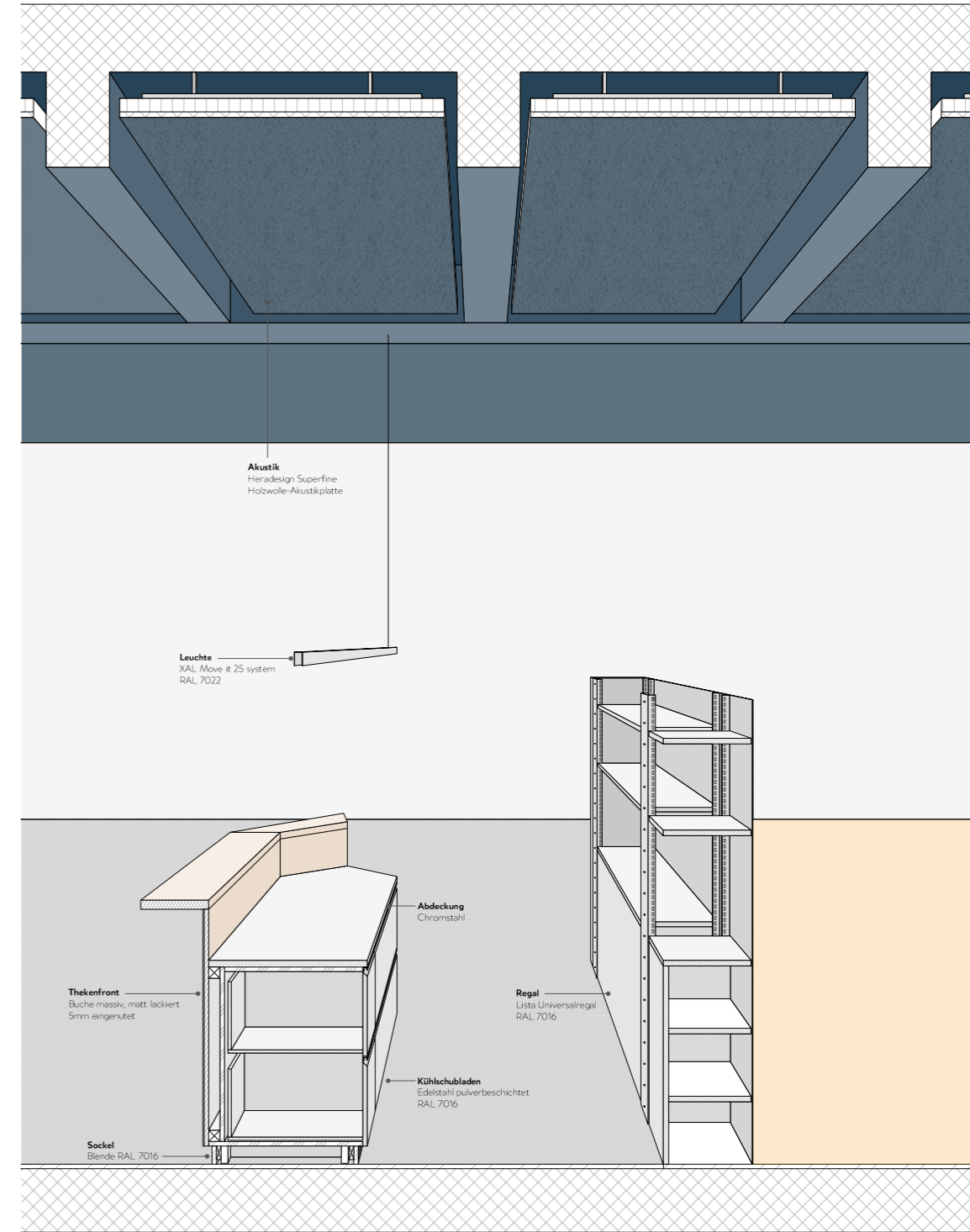
Durch die Material- und Farbwahl wird ein Kontrast zwischen dem Back-of-House (BOH) und Front-of-House (FOH) geschaffen. Das BOH wird mit kühlen und metallischen Materialien gestaltet, um eine funktionale Atmosphäre zu schaffen. Die Kuben werden zweckmässig gestaltet. Der neue Bodenbelag erfüllt die Hygiene- und Rutschsicherheitsanforderungen und verstärkt durch den Farbton die Zonierung dieses Bereiches. Im Gästebereich hingegen werden weiche, hölzerne Materialien verwendet. Die wiederverwendeten Horgen Glarus Classic Stühle werden schwarz gespritzt. Zusammen mit den neuen, einfachen Holzstühlen entsteht eine bodenständige und gemütliche Atmosphäre. Die eingetute Holzfront der Theke schafft einen Bezug zur Optik des Trapezbleches im BOH. Die Decke wird in einem dunklen Blauton gestrichen, um die Raumhöhe optisch zu verringern, was zu einer behaglicheren Atmosphäre führt.



Detail Zusammensetzung Theke 1:20



Detail Holzständerwand & Decke Kuben 1:5



Detail Theke - Regal 1:10

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Werk 1
Untertitel	Gastronomie in der ehemaligen Papieri Biberist
Diplomandin/Diplomand	Ehrbar, Michèle
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS24
Dozentin/Dozent	Gasser Derungs, Carmen
Expertin/Experte	Grego, Jasmin

Ort, Datum Horw, 14. Juni 2024
© **Michèle Ehrbar, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.